

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zeitig ergaben jedoch gegen Ende August die Berechnungen der Nachrichtenabteilung der Obersten Heeresleitung, daß die Westmächte über annähernd 50 hinter der Front stehende Infanterie-Divisionen verfügten. Damit wuchs die Möglichkeit, daß die Gegner, solange die Hauptkräfte der Deutschen im Osten gebunden waren, zu neuer wichtiger Offensive ausholen würden. Unter diesen Umständen hielt der deutsche Generalstabschef es für geboten, stärkere Kräfte aus der Ostfront herauszuziehen, und zwar nicht nur für den serbischen Feldzug, sondern auch zur Sicherung der Westfront, die nunmehr erhöhte Aufmerksamkeit erforderte.

Bereits am 27. August, am Tage vor seiner Besprechung mit General Schmidt von Knobelsdorf, hatte General von Falkenhayn noch von Berlin aus die ersten Anordnungen zur Einnahme einer Dauerstellung an der Ostfront für die Heeresgruppen Prinz Leopold und Mackensen erlassen. Obwohl diese Maßnahmen zunächst nicht zur Durchführung kamen, so leiteten sie doch den Abschluß der Ostoperationen ein.

Seitdem Anfang September Bulgarien für die Teilnahme am serbischen Feldzug gewonnen war, traten alle anderen Angriffspläne endgültig in den Hintergrund. Das Schwergewicht der Kriegsführung begann sich vom östlichen nach dem südöstlichen Kriegsschauplatz zu verschieben.
